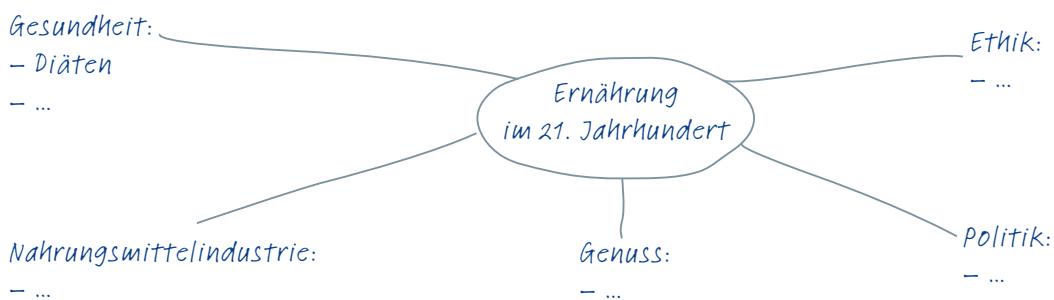




## A Aspekte unserer Ernährung

### 1 Ernährung: Viel mehr als Essen

a Betrachten Sie die Fotos oben und die Mindmap. Welches Foto passt zu welchem Begriff in der Mindmap? Sprechen Sie im Kurs.



b Ordnen Sie die Wörter den Hauptbegriffen in der Mindmap in 1a zu. Es kann mehr als eine Zuordnung geben. Recherchieren Sie ggf. die Bedeutung und vergleichen Sie Ihre Zuordnung im Kurs. ► ÜB A1

Agrarsubventionen | Billigfleisch | Diäten | Esskultur | Nahrungsmittelgerechtigkeit | Gentechnik | Kochkunst | nachhaltiger Konsum | Mangelernährung | Massentierhaltung | Nahrungsmittelspekulation | Nährwert | Qualität | Übergewicht | Welthungerproblem

c Welcher der Aspekte in der Mindmap ist für Sie besonders wichtig? Sprechen Sie im Kurs.

**2 Kochen und Essen in Deutschland [Informationen vergleichen und kommentieren]**

**a** Arbeiten Sie zu zweit. Jeder wählt eine Grafik. Welche Informationen erhalten Sie aus Ihrer Grafik und dem zusätzlichen Text? Jeder macht sich Notizen für seinen Teil. Orientieren Sie sich dabei an folgenden Fragen.

- Um welchen konkreten Aspekt geht es in Ihrer Grafik?
- Welche Informationen finden Sie besonders interessant?

**A**

### Zeitaufwand für Selbstkocher im Ländervergleich

Land	Zeit für das Kochen in h/Woche
Ukraine	13,1 h
Südafrika	9,5 h
Italien	7,1 h
Russland	6,5 h
Durchschnitt	6,4 h
USA	5,9 h
Frankreich	5,5 h
Deutschland	5,4 h
Südkorea	3,7 h

© GFK 2015

Viele Deutsche sehen Kochen als verlorene Zeit an, sind beruflich stark eingespannt, wollen für sich allein nicht kochen. Und sie können häufig auch gar nicht kochen.  
 (Hans Hauner, Direktor des Else Kröner-Fresenius-Zentrums für Ernährungsmedizin)

**B**

### Größte Hürde für eine gesunde Ernährung in Deutschland

Kategorie	Prozent
Zeit und Ruhe	56%
Willie	43%
Geld	29%
Kochkenntnissen	28%
Beratung	21%
Interesse	2%
Nichts - esse schon gesund	10%

© Statista 2018

1.200 Befragte ab 18 Jahre

„Um mich gesünder zu ernähren, fehlt es mir an ...“

Gegessen wird zu Zeiten und an Orten, die in erster Linie von der beruflichen Tätigkeit diktiert werden. Eine Konsequenz [...] ist besonders bei jüngeren ein anhaltender Trend zum „Snacking“ als Ersatz einer Hauptmahlzeit.  
 (Thomas Ellrott, Leiter des Instituts für Ernährungspsychologie an der Universität Göttingen)

**b** Stellen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin Fragen zu seinem / ihrem Teil. Orientieren Sie sich dabei auch an den Fragen in 2a.

**c** Tauschen Sie sich über die Informationen aus den Teilen A und B aus und führen Sie die Informationen zusammen. Überlegen Sie sich dabei auch, zu welchen Aspekten Sie gerne noch mehr Informationen hätten.

**d** Welchen Eindruck haben Sie nun von der Koch- und Esskultur in Deutschland? Notieren Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin Stichpunkte für einen kurzen Kommentar.

**e** Tragen Sie Ihren Kommentar im Kurs vor. Die Redemittel können helfen. ► ÜB A2

Wir fanden es interessant, dass ... | Uns ist besonders aufgefallen, dass ... | Man kann einen Zusammenhang zwischen ... und ... erkennen. | Das Bild, das wir von ... bekommen haben, ist ... | Wir haben den Eindruck, dass ... | Es erscheint uns verständlich / seltsam / problematisch, dass ... | Wir vermuten, dass ... | Wir fragen uns, ob ... | Zuletzt würde uns noch interessieren, warum / wie ...

**f** Vergleichen Sie im Kurs die Kommentare und sammeln Sie die offenen Fragen, die in den Kommentaren genannt werden. Versuchen Sie dann, gemeinsam Antworten zu finden.

**g** Wie sieht es mit der Ess- und Kochkultur in Ihrem Land aus? Berichten Sie im Kurs.

## B Ernährungsindividualisten

### 1 Besondere Ernährungskonzepte [Positionen in Radiofeature verstehen]

a Welche dieser Ernährungskonzepte kennen Sie? Recherchieren Sie ggf. im Internet. Welches Ernährungskonzept würden Sie ausprobieren? ► ÜB B1



ayurvedisch | Clean Eating | glutenfrei | Low Carb | Paleo-Ernährung | Rohkost | vegan | Intervallfasten

b Das Radiofeature hat den Titel „Ernährungsindividualisten – jeder is(s)t anders“. Was könnte damit gemeint sein? Was erwarten Sie von der Sendung?

c ► 3 | 6–7 Hören Sie Teil 1 des Radiofeatures. Welche Aspekte werden genannt? Kreuzen Sie an.

a.  Motive für spezielle Ernährung    b.  Kritik von der Familie    c.  Probleme bei dieser Ernährung

d Hören Sie Teil 1 des Radiofeatures noch einmal und notieren Sie in der Tabelle, was Nina Biehl und Tim Wolff aus ihrer persönlichen Erfahrung zu den folgenden Aspekten sagen.

	bevorzugter Ernährungsstil	Gründe für bevorzugte Ernährung	positiver Effekt dieser Ernährung	grundsätzlicher Nachteil dieser Ernährung
 Nina Biehl	Paleo-Ernährung			
 Tim Wolff				

e ► 3 | 8 Warum wählen Menschen spezielle Ernährungsformen? Hören Sie Teil 2 des Radiofeatures und notieren Sie in Stichpunkten die Gründe, die die Expertin Almut Hagen nennt. Hören Sie dann Teil 2 noch einmal, um Ihre Notizen zu überprüfen. ► ÜB B2

Gründe, die die Menschen selbst nennen: \_\_\_\_\_

Gründe, die die Expertin sieht: moderner Lebensstil, \_\_\_\_\_

f Lesen Sie die zwei Kurzfassungen des Radiofeatures und prüfen Sie mit Hilfe Ihrer Notizen in 1d und 1e, welcher Text inhaltlich korrekt ist: A oder B?

**A** Zwei Anhänger von speziellen Ernährungsformen erklären, was ihre Gründe für die Ernährungsumstellung waren. Während Nina Biehl, eine Paleo-Anhängerin, körperliche Beschwerden nennt, waren es für den Veganer Tim Wolff ethische Überzeugungen. Beide finden, dass ihre Ernährung im Alltag jetzt mehr Mühe macht. Die Ernährungsexpertin Almut Hagen vertritt die Ansicht, dass hinter solchen Ernährungsentscheidungen oft tiefere Bedürfnisse stehen.

**B** Nina Biehl, eine Paleo-Anhängerin, berichtet von ihren körperlichen Beschwerden vor der Ernährungsumstellung. Heute fühlt sie sich besser und gesünder. Auch für den Veganer Tim Wolff war der gesundheitliche Aspekt die Hauptmotivation. Dazu erklärt die Ernährungsexpertin Almut Hagen, dass sich viele Menschen wegen einer medizinischen Diagnose für eine neue Ernährungsform entscheiden. Außerdem leiden sie unter dem modernen Lebensstil.

**g** Welche der Aussagen im Radiofeature fanden Sie überzeugend, welche nicht? Warum? Sprechen Sie im Kurs.

Ich kann nicht verstehen, warum ... | Ich fand die Aussage von ... überzeugend, dass ... |  
 Ich kann nachvollziehen, dass ... | Für mich ist es ganz unverständlich, warum ... |  
 Es gab in der Sendung eine interessante These, nämlich ... | Was ... gesagt hat, finde ich richtig, weil ...

**2 Grammatik: Was andere behaupten – „sollen“ zum Ausdruck der Distanzierung** ▶ G 3.3.3

**a** Lesen Sie die Aussagen aus dem Radiofeature. Welche Bedeutung haben sie: a oder b? Kreuzen Sie an.

1. Durch Paleo soll man mehr Energie bekommen.
  - a.  Ich habe gehört, dass man durch Paleo mehr Energie bekommt. Ich weiß aber nicht, ob das stimmt.
  - b.  Durch Paleo bekommt man mehr Energie.
2. Getreide und Zucker sollen zum Beispiel wichtig für das Gehirn sein.
  - a.  Getreide und Zucker müssen wichtige Aufgaben im Gehirn übernehmen.
  - b.  Getreide und Zucker sind angeblich wichtig für das Gehirn.
3. Eine kohlenhydratarme Ernährung wie Paleo soll Depressionen auslösen.
  - a.  Eine kohlenhydratarme Ernährung wie Paleo löst Depressionen aus.
  - b.  Jemand behauptet, dass eine kohlenhydratarme Ernährung Depressionen auslöst.

**b** Lesen Sie die Sätze in 2a noch einmal und kreuzen Sie in der Regel an.

Das Modalverb „sollen“ bedeutet hier: G

- a.  Andere sagen, dass es so ist, doch ob das stimmt, ist für den Sprecher nicht sicher.
- b.  Andere sagen, wie etwas sein muss oder gemacht werden muss.

**c** Formulieren Sie folgende Sätze mit „sollen“ um. ▶ ÜB B3

1. Man sagt, dass Paleo bei manchen Personen zu hohem Blutdruck führt.
2. Ich habe gehört, dass die Veganer einen Vitamin-B12-Mangel haben.
3. Angeblich ist die vegane Ernährung die gesündeste Ernährungsform von allen.
4. Ein Blogger behauptet, dass die Paleo-Bewegung von der Fleischindustrie unterstützt wird.

*Paleo soll bei manchen Personen zu hohem Blutdruck führen.*

**d** Sammeln Sie in Gruppen nicht-wissenschaftliche Behauptungen über Nahrungsmittel oder Ernährungsstile, die Sie schon einmal gehört haben. Formulieren Sie dann diese Behauptungen in Sätzen mit „soll“/„sollen“.

Ich habe mal gehört, dass Vegetarismus  
Haarausfall verursachen soll.

Mein Großvater hat immer gesagt:  
Rotwein soll ...

**e** Wählen Sie gemeinsam die erstaunlichste Behauptung.

**3 Essen zwischen physischen und psychischen Bedürfnissen**

Sprechen Sie im Kurs über das folgende Zitat. Was könnte damit gemeint sein? Fallen Ihnen Beispiele und Beobachtungen aus unserer Zeit ein, die dazu passen?

„Sorge für deinen Leib, doch nicht so, als wenn er deine Seele wäre.“

(Matthias Claudius, deutscher Dichter und Journalist, 1740–1815)





## C Ernährung – nur Privatsache?

### 1 Ernährung als Gefahr für die Gesundheit

a Lesen Sie die Überschrift und Unterüberschrift eines Artikels aus einer Zeitschrift für Gesellschaftsfragen und tauschen Sie sich im Kurs aus: Haben Sie schon einmal von solchen Sondersteuern gehört? Kennen Sie Beispiele dafür?

#### Der Staat als Ernährungserzieher?

Nutzen und Grenzen von Sondersteuern auf ungesunde Lebensmittel

Durch die Medien und staatliche Gesundheitskampagnen wissen wir heute mehr über gesunde Ernährung als je zuvor. Dennoch verbreiten sich weltweit Übergewicht, Diabetes und andere Krankheiten, die ihre Ursache in der Ernährung haben. Information allein reicht also nicht aus, um Menschen zu einem gesünderen Ernährungsverhalten zu bewegen. Als eine wirkungsvollere Maßnahme gelten dagegen erhöhte Steuern auf ungesunde Lebensmittel. Die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt beispielsweise eine Sondersteuer auf zuckerreiche Getränke, um sie für die Konsumenten unattraktiver zu machen. Die Frage, ob solche politischen Maßnahmen sinnvoll und berechtigt sind, wird in Deutschland jedoch kontrovers diskutiert. Die Befürworter einer Sondersteuer sagen, dass das Verhalten der Lebensmittelindustrie verantwortungslos sei. Stephanie Gerlach, Sprecherin der Deutschen Adipositas Gesellschaft, kritisiert konkret, dass viele Unternehmen Milliarden am Überkonsum verdienen. Gleichzeitig müsse aber die Behandlung der gesundheitlichen Folgen von der Gemeinschaft bezahlt werden. Frau Gerlach meint, dass es in anderen Ländern messbare Erfolge einer Zuckersteuer gebe, zum Beispiel in Mexiko. Der Gesundheitsökonom Renke Schmacker hält die Steuer für hilfreich, um vor allem Kinder und Jugendliche zu schützen, denn sie sind die Hauptkonsumenten von süßen Getränken. Laut Herrn Schmacker entwickelt sich ihr Geschmack noch. Es könne daher positive Wirkungen auf ihr zukünftiges Ernährungsverhalten haben, wenn sie sich an weniger süße Produkte gewöhnen würden. Ein konkreter Fall einer Sondersteuer mit positiven Effekten ist in Deutschland die sogenannte „Alkopop-Steuer“ aus dem Jahr 2004. Alkopops, alkoholhaltige Limonaden, hatten damals zu einem alarmierenden Anstieg des Alkoholkonsums bei 12–17-Jährigen geführt. Mit niedrigen Preisen und süßem Geschmack hatten die Produzenten bewusst Jugendliche als Zielgruppe ange-



sprochen. Durch die Sondersteuer verdoppelte sich der Preis jedoch fast und die Getränke wurden so für die Jugendlichen unattraktiv. Statistiken zeigen, dass der Alkoholkonsum in dieser Altersgruppe seither wieder gesunken ist. Allerdings gibt es auch Beispiele für misslungene Versuche, die Ernährung der Bürger zu beeinflussen. So hatte sich vor der Bundestagswahl im Jahr 2013 die Partei Bündnis 90/Die GRÜNEN für einen Tag ohne Fleisch in öffentlichen Kantinen ausgesprochen. Es war als eine Initiative für mehr Nachhaltigkeit und Tierschutz geplant, doch die öffentliche Reaktion war teilweise sehr negativ: Man kritisierte die GRÜNEN als Spaßverderber. Politische Gegner behaupteten sogar, die GRÜNEN hätten eine Tendenz zur „Ökodiktatur“. Kein Wunder, dass der fleischlose Tag bald wieder aus dem Parteiprogramm verschwand. Den Kritikern von Sondersteuern geht es vor allem – das zeigt dieser Fall – um die Entscheidungsfreiheit des Individuums. Sie finden, der Staat habe kein Recht, in den privaten Konsum der Bürger einzugreifen. Ihnen ist es wichtiger, dass die Zusammensetzung der Lebensmittel transparenter wird. Als Vorschlag wird oft eine Kennzeichnung von Produkten mit einem grünen, gelben oder roten Punkt genannt, abhängig vom Gehalt an Fett, Zucker und Salz. Sogar für Kinder wäre dieses Ampelsystem klar verständlich. Laut den Steuergegnern könnte das auch dazu führen, dass die Hersteller ihre Rezepte verändern. Grundsätzlich zeigt uns diese Diskussion, dass es bei der Zuckersteuer um mehr geht als um reine Ernährungsfragen. Hier spielen auch unsere Vorstellungen vom Verhältnis zwischen Individuum und Staat eine Rolle. Essen ist zwar Ausdruck unseres individuellen Geschmacks und Lebensstils. Aber in Zeiten der industriellen Lebensmittelproduktion kann es hilfreich sein, wenn der Staat eine aktivere Rolle übernimmt – besonders, wenn es um Kinder und Jugendliche geht.



b Überfliegen Sie den Text. Um was für eine Art Text handelt es sich hier? Begründen Sie Ihre Lösung. ► ÜB C1

a  Erfahrungsbericht

b  Argumentation

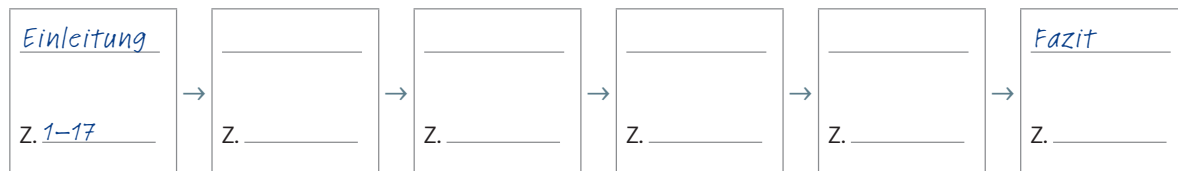
c  Analyse eines Problems

**2 Pro und contra Sondersteuer [Argumentationsaufbau erkennen]**

**a** Lesen Sie den Artikel in 1a noch einmal. Wie ist die Argumentation aufgebaut? Markieren Sie im Text, an welcher Stelle jeweils ein neuer logischer Abschnitt beginnt. Notieren Sie dann die passende Bezeichnung und die Zeilennummern im Textbauplan.



Pro-Argument | Contra-Argument | Einleitung | Fazit | Contra-Beispiel | Pro-Beispiel



**b** Markieren Sie im Artikel in 1a die Ausdrücke und Wörter, an denen Sie erkannt haben, dass ein neuer logischer Abschnitt beginnt.

**c** Erstellen Sie einen Textbauplan. Ergänzen Sie dazu links die Bezeichnungen der Textteile aus 2a. Notieren Sie bei jedem Textteil die wichtigsten Informationen in Stichpunkten, jeweils maximal zwei Informationen.

**Tipp Textbauplan**

Textbaupläne sind beim Lesen und Schreiben hilfreich, weil sie helfen, die logischen Abschnitte eines Textes darzustellen und so die Informationen zu ordnen.

1. <i>Einleitung</i>	- globale Verbreitung von Übergewicht, Krankheiten
	- kontroverse Frage: ...
↓	
2.	-
	-
↓	
3.	-
	-
↓	
4.	-
	-
↓	
5.	-
	-
↓	
6. <i>Fazit</i>	-
	-

**d** Geben Sie mithilfe des Textbauplans in 2c die Argumentation des Textes in eigenen Worten wieder. Schreiben Sie einen Text von 150 bis 180 Wörtern Länge. ► ÜB C2

**e** Hängen Sie Ihre Texte im Kursraum auf und lesen Sie sie. Tauschen Sie sich darüber aus, welche Sie besonders gelungen finden und warum.

### 3 Grammatik: Was andere behaupten – indirekte Rede und Konjunktiv I ▶ G 3.3.1, 3.3.2

**a** Lesen Sie die Sätze. In welchem Satz bekommt man die Information direkt? In welchem Satz steht die Information in indirekter Rede, d. h., wo gibt der Autor wieder, was eine andere Person sagt?

- Stephanie Gerlach: „Viele Unternehmen verdienen Milliarden am Überkonsum.“
- Stephanie Gerlach kritisiert, dass viele Unternehmen Milliarden am Überkonsum verdienen.

**b** Lesen Sie die Sätze in der indirekten Rede. In welchem Satz zeigt der Sprecher eine Distanz zu dem, was Frau Gerlach sagt: a oder b? Kreuzen Sie an.

- Frau Gerlach sagt, dass die Einführung der Sondersteuer in Mexiko ein großer Erfolg ist.
- Frau Gerlach sagt, dass die Einführung der Sondersteuer in Mexiko ein großer Erfolg sei.

**c** Suchen Sie zu den Sätzen in indirekter Rede die passenden Formulierungen im Artikel in 1a und ergänzen Sie die Lücken mit den passenden Formen im Konjunktiv I.

- Die Befürworter sagen, dass das Verhalten der Lebensmittelindustrie verantwortungslos ist. (Z. 17–20)  
Die Befürworter sagen, dass das Verhalten der Lebensmittelindustrie verantwortungslos sei.
- Frau Gerlach kritisiert, dass die Behandlung der Folgen von der Gemeinschaft bezahlt werden muss. (Z. 23–25)  
Frau Gerlach kritisiert, dass die Behandlung der Folgen von der Gemeinschaft bezahlt werden \_\_\_\_\_.
- Frau Gerlach meint, dass es messbare Erfolge einer Zuckersteuer gibt. (Z. 25/26)  
Frau Gerlach meint, es \_\_\_\_\_ messbare Erfolge einer Zuckersteuer.
- Herr Schmacker ist der Ansicht, dass eine Sondersteuer eine positive Wirkung haben kann. (Z. 31–33)  
Herr Schmacker ist der Ansicht, eine Sondersteuer \_\_\_\_\_ eine positive Wirkung haben.
- Kritiker finden, dass der Staat kein Recht hat, in den privaten Konsum einzugreifen. (Z. 60/61)  
Kritiker finden, dass der Staat kein Recht \_\_\_\_\_, in den privaten Konsum einzugreifen.

**d** Lesen Sie die Sätze in 3c und notieren Sie die Formen des Konjunktivs I.

	sein	haben	müssen	können	geben
er / sie / es	<u>sei</u>				

**e** Lesen Sie die Sätze und achten Sie auf die markierten Verben.

- Frau Gerlach ist der Meinung, dass die Unternehmen verantwortungslos seien.
- Herr Schmacker meint, dass Steuern eine positive Wirkung hätten.
- Frau Gerlach kritisiert, dass alle Bürger für die gesundheitlichen Folgen zahlen müssten.
- Viele finden, die Lebensmittelhersteller würden zu viel am Überkonsum verdienen.

**f** Schauen Sie sich die Verbformen in 3d und 3e an und ergänzen Sie die Regeln. ▶ ÜB C3–4

- G**

  - Man verwendet den Konjunktiv I in der formellen Sprache, wenn man die Information von einer anderen Person wiedergibt und man sich von der Information distanziert.
  - Der Konjunktiv I wird hauptsächlich in der 3. Pers. Sg. verwendet. Man bildet ihn so: Verbstamm + Endung „-e“, z. B. haben → er / sie / es habe, müssen → er / sie / es müsse, geben → er / sie / es \_\_\_\_\_.
  - Bei den anderen Personen ersetzt man die Formen des Konjunktivs I in der Regel durch den Konjunktiv II oder „würde“ + Infinitiv, z. B. haben → sie hätten, müssen → sie \_\_\_\_\_, verdienen → sie \_\_\_\_\_ verdienen.
  - Eine Ausnahme ist „sein“. Hier verwendet man den Konjunktiv I auch in der 1. Pers. Sg. und Pl. und in der 3. Pers. Pl.: ich sei, wir seien, sie \_\_\_\_\_.

**g** Welche Meinung haben Sie zum Thema „Sondersteuer auf ungesunde Lebensmittel“? Notieren Sie jeder einen Satz auf einem Zettel mit Ihrem Namen. Tauschen Sie dann die Zettel und geben Sie die Meinung Ihres Partners / Ihrer Partnerin in der indirekten Rede wieder.

David ist der Meinung, es sei ...

# D Das Problem mit den Resten

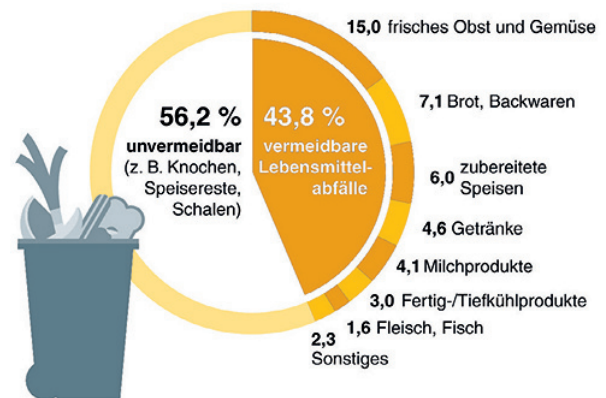
## 1 Essen in die Mülltonne? [Grafiken interpretieren]

- a** Betrachten Sie die Grafik. Haben Sie selbst schon einmal Lebensmittel weggeworfen? In welchen Situationen?
- b** Diskutieren Sie, welche Folgen die Lebensmittelverschwendung für die folgenden Bereiche hat. Notieren Sie sich wichtige Informationen und Aspekte aus Ihrer Diskussion.

- Ressourcenverbrauch
- Umwelt
- globale Wirtschaftszusammenhänge
- Esskultur

### Lebensmittel in der Tonne

Jährlich landen in Deutschland rund 4,4 Millionen Tonnen Lebensmittel im Haushaltsabfall – das sind pro Kopf 55 Kilogramm.



Befragung von rund 7000 Haushalten in Deutschland von Juli 2016 bis Juni 2017  
Quelle: BMEL (Ernährungsreport 2019), GfK



**c** Schreiben Sie die Informationen aus der Grafik und Ihre Notizen zu Aufgabe 1b in das Schema.

1. Problembeschreibung: vermeidbare Lebensmittel: über 40 %

- die größte Zahl: Anteil von Obst und Gemüse am Lebensmittelabfall: 15 %

- die kleinste Zahl: \_\_\_\_\_

- weitere interessante Zahl: \_\_\_\_\_

2. Ursachen

- die größte Zahl: \_\_\_\_\_

3. Folgen

- ein Bereich aus 1b: \_\_\_\_\_

- Beispiel: \_\_\_\_\_

- weiterer Bereich aus 1b: \_\_\_\_\_

- Beispiel: \_\_\_\_\_

**d** Schreiben Sie mithilfe des Schemas in 1c eine Grafikerpretation. Ergänzen Sie dazu einen Einleitungs- und einen Schlusssatz. Die Übungen und Redemittel im Übungsbuch helfen. ▶ ÜB D1-2

**e** Korrigieren bzw. ergänzen Sie nun Ihren Text unter den folgenden Gesichtspunkten.

- Einleitung und Schlusssatz vorhanden
- Textaufbau: Strukturelemente aus 1c deutlich erkennbar und in klarer Reihenfolge
- Textzusammenhang: logisch gut verbundene Sätze, Vor- und Rückverweise



# Ernährung in der Zukunft

## 1 Globale Ernährung [Vorwissen aktivieren]

Lesen Sie die Überschrift des Magazinartikels unten und überlegen Sie kurz: Was wissen Sie über das Thema?



## 2 Globale Ernährung [Argumentationsstruktur erkennen]

TestDaF

Lesen Sie nun den Artikel und die Aussagen A bis H. Entscheiden Sie, welche Aussagen stimmen. Ordnen Sie dann die richtigen Aussagen den passenden Aspekten in der Tabelle zu. Es müssen vier Aussagen zugeordnet werden.

### Auf der Suche nach der globalen Ernährung der Zukunft

Die Weltbevölkerung wächst kontinuierlich. Laut Prognosen der UN wird es im Jahr 2040 neun Milliarden Menschen auf der Erde geben, weitere zwanzig Jahre später könnten es bereits zehn Milliarden sein. Doch gleichzeitig wird die landwirtschaftlich nutzbare Fläche weltweit kleiner: Jedes Jahr gehen enorme Flächen durch Erosion und Austrocknung verloren, oft eine Folge von zu intensiver oder ungeeigneter Bewirtschaftung. In Zukunft werden daher dringend neue Ideen für die globale Nahrungsmittelproduktion nötig sein. Die Förderung einer nachhaltigeren Landwirtschaft wäre ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Eine Rückkehr zu kleineren Feldern und eine weniger starke Bearbeitung des Bodens durch Agrarmaschinen würden den Anbau arbeitsintensiver machen, aber auf lange Sicht wertvolle Agrarflächen erhalten.



Einen anderen Weg gehen Nahrungsmittelforscher und -techniker, die an der Entwicklung innovativer Lebensmittel arbeiten. So ist in den letzten Jahren z. B. das Forschungsinteresse an Insekten als Proteinquelle gestiegen. Das ist eine Reaktion auf die weltweit steigende Nachfrage nach Fleisch, die eine große Herausforderung darstellt. In vielen Teilen der Welt gilt Fleisch als Symbol für ein

gutes Leben. Doch die dafür nötige intensive Tierhaltung zeigt deutliche Nachteile: So werden z. B. in Deutschland 50–75% des Getreides nur als Tierfutter benötigt. Dazu kommen zahlreiche Belastungen für die Umwelt.

Im Vergleich dazu braucht die Insektenzucht deutlich weniger Bodenflächen und Futtermengen. Ein anderes Beispiel sind Algen. Die Pflanzen aus dem Meer haben in der traditionellen asiatischen Küche schon seit Langem einen festen Platz. Lebensmitteltechniker stellen nun fest, dass man aus Algen auch gesunde Öle und sogar Nudeln oder Brot herstellen kann. Interessant sind Algen für die globale Ernährung besonders deshalb, weil sie in Wassertanks wachsen können. So wäre die Algenproduktion auch in solchen Regionen denkbar, wo die Böden für die Landwirtschaft nicht brauchbar sind.



Noch ist allerdings nicht klar, wie viele Konsumenten diese neuen Produkte als Ersatz für Fleisch akzeptieren werden. Hier ist die Kreativität der Lebensmittelentwickler nötig, um attraktive Produkte bereitstellen zu können. Es wird sicher auch Anstrengungen brauchen, um möglichst viele Menschen vom Nutzen dieser Produkte für die Welt-ernährung zu überzeugen.

A. Bedarf an großen Feldern

B. Nahrungsmittel werden aus ungewohnten Rohstoffen hergestellt

C. Getreide wird für die Tierhaltung verwendet

D. Traditionelle Produktion von Ölen aus Algen

E. Veränderungen in der Agrarproduktion

F. Neue Landmaschinen vereinfachen die Landwirtschaft

G. Stetiges Wachstum der Bevölkerung

H. Konsumenten lehnen Produkte ab

#### Ernährung der Zukunft

Problem


Lösung


**3 Argumentationsstruktur erkennen** [Vorgehen reflektieren]

Markieren Sie im Artikel in 2 die Ausdrücke, die Ihnen gezeigt haben, welche Punkte zu den Aspekten „Problem“ oder „Lösung“ gehören.

**Tipp Zur Prüfungsaufgabe**

In der TestDaF-Prüfung haben Sie 7 Minuten Zeit. Sie kombinieren hier zwei Arbeitsschritte: Zum einen müssen Sie zwischen richtigen und falschen Details unterscheiden. Zum anderen brauchen Sie eine Vorstellung von den inhaltlichen Beziehungen im Text, um die Aussagen Strukturpaaren, wie z.B. Problem – Lösung, Ursache – Wirkung, zuordnen zu können.

**4 Globale Ernährung**  
DSH [passende Textstellen identifizieren, um Fragen zu beantworten]

**a** Ergänzen Sie den Satz mit der passenden Information aus dem Artikel in 2.

Um die globale Ernährungssituation zu verbessern, versuchen Nahrungsmittelforscher und -techniker,

---

**b** Haben Algen in der Ernährung der Zukunft eine Perspektive? Lesen Sie den Artikel in 2 und erklären Sie, was dafür, was dagegen spricht.

dafür:

- \_\_\_\_\_  
- \_\_\_\_\_

dagegen:

- \_\_\_\_\_

**5 Globale Ernährung** [Ausdrücke im Kontext verstehen]  
DSH

Formulieren Sie die Sätze aus dem Artikel in 2 um, ersetzen Sie dabei die markierten Ausdrücke.

1. Laut Prognosen der UN wird es im Jahr 2040 neun Milliarden Menschen auf der Erde geben. (Z. 3–7)

---

2. Die Pflanzen aus dem Meer haben in der traditionellen asiatischen Küche schon seit Langem einen festen Platz. (Z. 34–36)

---

**6 Globale Ernährung** [Aussagen im Detail verstehen]  
DSH

Lesen Sie den Artikel in 2 noch einmal. Kreuzen Sie an, ob die folgenden Sätze richtig (r) oder falsch (f) sind.

- |   | r                        | f                        |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Die Bodenfläche, auf der Agraranbau möglich ist, sinkt weltweit.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Trockenheit und Erosion der Böden führt zu intensiverer und ungeeigneter Landwirtschaft.                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Eine Teillösung könnte die Wiederaufnahme traditionellerer Produktionsweisen in der Landwirtschaft sein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Global gesehen steigt die Beliebtheit von Insektenfleisch.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Massentierhaltung ist ein Problem für die Ressourcen und die Umwelt.                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Die Züchtung von Insekten und Algen benötigt weniger Agrarfläche und Nährstoffe.                         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Algen wachsen auf Böden, die man landwirtschaftlich nur schlecht nutzen kann.                            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

# Landwirtschaft unter Druck

## 1 Milchbauern diskutieren über ihre Lage

[Vorwissen aktivieren]

Sie hören eine Diskussion zum Thema „Die Situation von Milchbauern in Deutschland“. Betrachten Sie zuerst die Tabelle mit den Argumentationspunkten, auf die Sie achten müssen, und überlegen Sie sich, worum es in der Diskussion gehen könnte.

Johann Dehmel:  
Problem

Forderung

Michaela Arnold:  
Problem

Forderung

### Tipps Zur Prüfungsaufgabe

Nutzen Sie in der Prüfung die Vorbereitungszeit für einen schnellen Überblick über die Aufgabe, um so Ihr Vorwissen zu aktivieren.

In der Prüfung diskutieren immer 2 Personen miteinander. Dabei äußern sie sich immer zu 2 Aspekten, z. B. Problem / Forderung, Argument / Beispiel, Problem / Lösung, Ursache / Folge.



## 2 Milchbauern diskutieren über ihre Lage

TestDaF [Zusammenhang von Aussagen erkennen]

▶ 3 | 9 Hören Sie nun die Diskussion und notieren Sie für jede Person, was diese Person als Problem nennt und eine dazugehörige Forderung. Notieren Sie Stichpunkte. Sie können auch zuerst Notizen machen und danach die Lösung in die Tabelle in 1 übertragen.

### Tipps Zur Prüfungsaufgabe

Man muss immer nur einen Aspekt notieren, also pro Person z. B. ein Problem, eine Forderung. Sie hören die Diskussion nur einmal. Nach dem Hören haben Sie noch 3 Minuten Zeit, um Ihre Notizen in die Tabelle zu übertragen bzw. zu kontrollieren. Bedenken Sie bitte, dass Sie die Lösung am Computer eintippen müssen. Das kostet Zeit. Ggf. schreiben Sie daher Ihre Lösung besser direkt in den Computer als zuerst auf Papier.




## 3 Milchbauern diskutieren über ihre Lage [Diskussion im Detail verstehen]

DSH

▶ 3 | 9 Hören Sie die Diskussion in 2 noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

1. Maximale Milchpreis-Schwankung in den letzten 12 Jahren? \_\_\_\_\_
2. Preis, den ein Biolandwirt für Milch bekommt? \_\_\_\_\_
3. Anteil von Biomilch an der Gesamtmilchmenge? \_\_\_\_\_
4. Verursacher des starken Preisdrucks auf Milchbauern? \_\_\_\_\_

# Ich muss mich beschweren!



## 1 Unzufrieden mit der Dienstleistung [Beschwerden schriftlich äußern]

a Lesen Sie die Werbeanzeige einer Cateringfirma. Sie hatten dieser Cateringfirma den Auftrag für ein großes Geburtstagsfest gegeben. Leider waren Sie überhaupt nicht zufrieden, denn vieles war anders als in der Anzeige versprochen. Sammeln Sie kurz Ideen, was beim Catering nicht gut war, und machen Sie sich Notizen.

### *Geschmackswelten – das besondere Catering zum besonderen Anlass* Geburtstag? Hochzeit? Jubiläum?

Sie planen ein Fest und wollen Ihren Gästen ein Buffet anbieten, das für Begeisterung sorgt? *Geschmackswelten* bietet Ihnen ein perfekt organisiertes Catering mit einer vielfältigen Auswahl an Speisen und Getränken. Passend zum Thema des Buffets gestalten wir eine spektakuläre Dekoration mit tollen Überraschungen – lassen Sie sich verzaubern!  
Qualität und Service auf höchstem Niveau zu bezahlbaren Preisen!

Testen Sie eine unserer Geschmackswelten, z. B. zu den beliebten Themen „Frühling“, „Karibik“ oder „Romantik“.



Sprechern Sie mit uns – wir beraten Sie gern.

**Geschmackswelten Catering-Service, Inhaber: Birgit und Tobias Inghoff**  
geschmackswelten-inghof@versatel.de

b Schreiben Sie eine E-Mail an die Cateringfirma und beschweren Sie sich. Behandeln Sie entweder drei der folgenden Punkte oder zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.

- Erklären Sie, was Sie nun vom Anbieter erwarten.
- Beschreiben Sie Ihre Erwartungen nach der Lektüre der Werbeanzeige.
- Beschreiben Sie, was Sie beim Catering nicht gut fanden und warum Sie enttäuscht sind.
- Beschreiben Sie, was Sie tun, falls Sie keine Reaktion bekommen.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge der Punkte, eine Anrede, Einleitung und einen Schluss. Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.

## 2 Beschwerden schriftlich äußern [Vorgehen reflektieren]

Lesen Sie zum Abschluss Ihre E-Mail in 1b noch einmal durch und überprüfen Sie sie anhand der Punkte unten. Ein Modell für einen Beschwerdebrief finden Sie in Lektion 3C. Überarbeiten Sie ggf. Ihren Text.

- Sind alle drei Punkte behandelt worden?
- Haben Sie in der E-Mail passende Redemittel verwendet?
- Ist der Stil angemessen: formell, dabei kurz und klar?

### Tipp Zur Prüfungsaufgabe

Wichtig ist die Vollständigkeit der inhaltlichen Punkte. Beachten Sie, dass die Reihenfolge der Punkte in der Aufgabe nicht immer die beste Reihenfolge für Ihre E-Mail ist.  
Für diese Aufgabe haben Sie 30 Minuten Zeit.

# A Aspekte unserer Ernährung

## 1 Ernährung: Viel mehr als Essen ▶ KB A1b

**a** Wortbildung: Bilden Sie aus den Elementen zusammengesetzte Nomen zum Thema Ernährung und notieren Sie die Komposita mit Artikel.

- |                   |                  |                         |
|-------------------|------------------|-------------------------|
| 1. essen          | a. Tierhaltung   | 1. <u>die Esskultur</u> |
| 2. Mangel         | b. Fleisch       | 2. _____                |
| 3. Gen            | c. Spekulation   | 3. _____                |
| 4. billig         | d. Ernährung     | 4. _____                |
| 5. Welthunger     | e. Gewicht       | 5. _____                |
| 6. über           | f. Kunst         | 6. _____                |
| 7. Nahrungsmittel | g. Problem       | 7. _____                |
| 8. Nahrungsmittel | h. Kultur        | 8. _____                |
| 9. Massen         | i. Gerechtigkeit | 9. _____                |
| 10. agrar         | j. Technik       | 10. _____               |
| 11. kochen        | k. Subvention    | 11. _____               |

### **Tip** Zusammengesetzte Nomen (Komposita)


Bei Verbindungen aus Verb und Nomen wird nur die Stammform des Verbs verwendet:  
essen + die Kultur → die Esskultur



**b** Ergänzen Sie in den Sätzen die passenden Komposita aus 1a.

- Auf internationalen Märkten wird mit Getreide und Milch gehandelt und sogar Nahrungsmittelspekulation betrieben.
- Bei zu wenig oder zu einseitiger Nahrung kann es zu \_\_\_\_\_ kommen.
- Es werden immer mehr Pflanzen wie Soja und Reis angebaut, die mit Hilfe von \_\_\_\_\_ verändert wurden.
- In vielen Ländern hat sich neben der gewöhnlichen Alltagsküche auch eine anspruchsvolle \_\_\_\_\_ entwickelt.
- Frankreich gilt als ein Land, in dem viel Wert auf den Genuss und die \_\_\_\_\_ gelegt wird.
- Fleisch aus Massentierhaltung mit geringer Qualität wird oft mit dem negativen Begriff \_\_\_\_\_ bezeichnet.
- Aufgrund der \_\_\_\_\_ kann Fleisch heute deutlich billiger als früher produziert werden.
- Die Europäische Union unterstützt die Landwirtschaft ihrer Mitgliedsstaaten durch umfangreiche \_\_\_\_\_.
- Durch das Wachstum der Bevölkerung auf der Erde wird das \_\_\_\_\_ auch zukünftig eine Herausforderung bleiben.
- In den westlichen Industriestaaten sind \_\_\_\_\_ und die damit verbundenen Erkrankungen ein zentrales Gesundheitsrisiko.
- Der Begriff \_\_\_\_\_ beschreibt das Ideal einer gleichen Verteilung von Nahrungsmitteln auf der Welt.



-  **c** Lesen Sie den Text und kreuzen Sie an, welches Wort (a, b oder c) in die Lücke passt.

Liebe Wiebke,

es ist lieb von dir, dass du immer so besorgt fragst, wie es mir gesundheitlich geht! Tatsächlich fühle ich mich zurzeit so gut wie schon lange [1] \_\_\_\_\_. Ich war [2] \_\_\_\_\_ bei einer Ernährungsberatung und habe seitdem viel an meiner Ernährung geändert. Und seit ein paar Wochen habe ich eine deutliche Verbesserung meines Rheumas [3] \_\_\_\_\_.

Bei der Ernährungsberatung ist mir klar geworden, wie wichtig pflanzliche Lebensmittel wie Gemüse und Obst bei der täglichen Ernährung sind. Essen, das man selbst frisch zubereitet, ist außerdem besser als Fertigprodukte, [4] \_\_\_\_\_ oft problematische Zutaten enthalten sind.

Ich musste eine Woche lang ein Ernährungstagebuch führen, das heißt, ich musste alles, [5] \_\_\_\_\_ ich am Tag esse, genau aufschreiben. Das war natürlich mühsam. Und der Schock kam, als ich nach einer Woche gesehen habe, dass ich [6] \_\_\_\_\_ nicht gesund esse. Mittags in der Kantine kein Gemüse, lieber Nudeln mit Sahnesoße oder Fleisch, danach viel Süßes. Abends hatten Jochen und ich meist keine Lust und Energie, etwas zu kochen, [7] \_\_\_\_\_ gab es dann oft eine Tiefkühlpizza.

Mit der Beraterin habe ich nun im Detail besprochen, wie man [8] \_\_\_\_\_ gesünder ernähren kann. Seitdem informiere ich mich im Internet [9] \_\_\_\_\_ den Nährwert der Lebensmittel und suche gesunde Rezepte. Also, wenn wir [10] \_\_\_\_\_ das nächste Mal zum Wandern treffen, triffst du eine deutlich gesündere und fittere Carola! Da sollten wir doch gleich mal einen Termin vereinbaren, oder?

Liebe Grüße  
Deine Carola

- |   |   |   |   |                                      |
|---|---|---|---|--------------------------------------|
| 1. a. <input type="checkbox"/> noch nicht | 2. a. <input type="checkbox"/> eigentlich | 3. a. <input type="checkbox"/> festgehalten | 4. a. <input type="checkbox"/> in denen | 5. a. <input type="checkbox"/> das   |
| b. <input type="checkbox"/> nicht mehr    | b. <input type="checkbox"/> dennoch       | b. <input type="checkbox"/> ausgehalten     | b. <input type="checkbox"/> worin       | b. <input type="checkbox"/> was      |
| c. <input type="checkbox"/> auch nicht    | c. <input type="checkbox"/> nämlich       | c. <input type="checkbox"/> festgestellt    | c. <input type="checkbox"/> darin       | c. <input type="checkbox"/> den      |
| 6. a. <input type="checkbox"/> gar        | 7. a. <input type="checkbox"/> anstatt    | 8. a. <input type="checkbox"/> mich         | 9. a. <input type="checkbox"/> für      | 10. a. <input type="checkbox"/> sich |
| b. <input type="checkbox"/> mindestens    | b. <input type="checkbox"/> stattdessen   | b. <input type="checkbox"/> selbst          | b. <input type="checkbox"/> über        | b. <input type="checkbox"/> euch     |
| c. <input type="checkbox"/> vor allem     | c. <input type="checkbox"/> sondern       | c. <input type="checkbox"/> sich            | c. <input type="checkbox"/> in          | c. <input type="checkbox"/> uns      |

## 2 Aussprache: Wechsel des Satzakzents in kürzeren Sätzen ▶ KB A2e

- a** ▶ 4 | 21 Sie hören einen Satz fünfmal mit unterschiedlicher Betonung. Markieren Sie jeweils das Wort, das besonders betont wird.

- Heutzutage wird in Deutschland nur noch wenig selbst **gekocht**.
- Heutzutage wird in Deutschland nur noch wenig selbst gekocht.
- Heutzutage wird in Deutschland nur noch wenig selbst gekocht.
- Heutzutage wird in Deutschland nur noch wenig selbst gekocht.
- Heutzutage wird in Deutschland nur noch wenig selbst gekocht.

### Tipps Wechsel des Satzakzents

Wenn man einen Aspekt im Satz besonders hervorheben möchte, verändert sich der Satzakzent. Er liegt dann auf dem wichtigsten Wort im Satz.

- b** Welche Bedeutung bekommen die Sätze durch die unterschiedliche Betonung? Ordnen Sie die Erklärungen zu.

- |  |  |
|--|--|
| a. Die Deutschen verbringen wirklich nicht viel Zeit mit Kochen.             | Satz <input type="checkbox"/>            |
| b. Die Deutschen essen mehr Mahlzeiten, die von anderen zubereitet wurden.   | Satz <input type="checkbox"/>            |
| c. Im Kontrast zu früher hat sich das Kochverhalten in Deutschland geändert. | Satz <input type="checkbox"/>            |
| d. Die Deutschen kochen heute nicht mehr oft.                                | Satz <input checked="" type="checkbox"/> |
| e. Im Vergleich zu anderen Ländern kocht man in Deutschland wenig.           | Satz <input type="checkbox"/>            |

c ▶ 4 | 21 Hören Sie die Sätze in 2a noch einmal und sprechen Sie nach.

d Sprechen Sie den folgenden Satz mit unterschiedlichem Satzakzent. Ein Partner/ Eine Partnerin erklärt, welche Bedeutung dadurch jeweils entsteht.

Viele junge Leute wollen gar nicht mehr regelmäßig essen.

## B Ernährungsindividualisten

### 1 Verschiedene Ernährungsformen ▶ KB B1a

Ordnen Sie die passenden Begriffe zu und ergänzen Sie die Satzanfänge mit den Elementen in Klammern.

Ergänzen Sie ggf. Artikel und Präpositionen und achten Sie auf die richtige Verbform.

**Ayurveda** | Clean Eating | glutenfreie Ernährung | Low Carb |  
Paleo | Rohkost-Ernährung | Veganismus | Intervallfasten

- Unter Ayurveda \_\_\_\_\_ versteht man ...  
(Ernährungslehre aus Indien | lange Tradition)  
eine Ernährungslehre aus Indien mit einer langen Tradition.
- Bei einer \_\_\_\_\_ geht es darum, ... (vermeiden | viele Getreidesorten |  
aus gesundheitlichen Gründen)  
\_\_\_\_\_
- „\_\_\_\_\_“ bedeutet, dass man ... (verwenden dürfen | nur frische, natürliche Zutaten)  
\_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_ ist eine Diätform, bei der man ... (nichts essen | zwischen den Mahlzeiten |  
bis zu 24 Stunden)  
\_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_ ist ein Konzept, bei dem man (essen | nur ungekochte Nahrungsmittel |  
konsequent)  
\_\_\_\_\_
- „\_\_\_\_\_“ ist der Name einer Ernährungsweise, die ... (zum Vorbild nehmen |  
Ernährung in der Steinzeit)  
\_\_\_\_\_
- Das Besondere an „\_\_\_\_\_“ besteht darin, dass man ... (stark reduzieren |  
Brot, Reis und Nudeln | sowie andere Lebensmittel mit Kohlenhydraten)  
\_\_\_\_\_
- Die Anhänger der \_\_\_\_\_-Bewegung verzichten darauf, ... (essen | aus ethischen  
oder gesundheitlichen Gründen | Produkte tierischer Herkunft)  
\_\_\_\_\_



**2 Besondere Ernährungskonzepte ▶ KB B1e**

GI

4 | 22 Lesen Sie die Aussagen und hören Sie Teil 2 des Radiofeatures im Kursbuch B1e. Kreuzen Sie jeweils die richtige Aussage an.

1. Die Ernährungswissenschaftlerin Almut Hagen untersucht die Frage, ...
  - a.  welche speziellen Unterschiede es zwischen den Ernährungsformen gibt.
  - b.  welche Gesundheitsprobleme zu einer Ernährungsänderung führen.
  - c.  welchen individuellen Nutzen sich Anhänger ungewöhnlicher Ernährungsweisen erhoffen.
2. Manche Menschen glauben, sie hätten medizinische Probleme, aber ...
  - a.  die ärztliche Untersuchung kommt zu einem anderen Ergebnis.
  - b.  Schuld ist eigentlich nur eine ungesunde Ernährung.
  - c.  die Ursache liegt in einem radikalen Ernährungswechsel.
3. Die moderne Lebensweise kann ein Problem sein, ...
  - a.  weil sie unser Leben schwierig und anstrengend macht.
  - b.  weil manche Menschen sich deswegen nicht wohlfühlen.
  - c.  weil sie zu einer Änderung unserer Gewohnheiten führt.
4. Ernährung hat für manche Personen eine so wichtige Bedeutung, weil ...
  - a.  sie die Lösung für viele Probleme des Lebensstils ist.
  - b.  durch gesundes Essen ein besseres Lebensgefühl entsteht.
  - c.  es relativ leicht ist, beim Essen etwas anders zu machen.

**Tipps Modalverb „sollen“**

Mit dem Modalverb „sollen“ kann man Behauptungen anderer Personen wiedergeben. Man drückt aus, dass man nicht sicher ist, ob diese Behauptungen stimmen. Diese Ernährung soll sehr gesund sein. → Andere behaupten, dass diese Ernährung sehr gesund ist. Aber der Sprecher / die Sprecherin des Satzes ist nicht sicher, ob das stimmt.

**3 Grammatik: Was andere behaupten – „sollen“ zum Ausdruck der Distanzierung ▶ KB B2c ▶ G 3.3.3**

a Kreuzen Sie an, ob „sollen“ in den Sätzen eine Distanzierung zur Aussage oder eine Aufforderung ausdrückt.

	Distanzierung	Aufforderung
1. Veganer sollen auf genug Protein in der Nahrung achten.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Zucker soll süchtig machen. Das liest man jetzt oft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Meine Ärztin sagt, dass ich regelmäßiger essen soll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Durch lange Pausen zwischen den Mahlzeiten soll man leichter schlank bleiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Dieser Ernährungstrend soll auf wissenschaftlichen Ergebnissen beruhen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Das Essen in der Mensa soll besser werden – das wünscht die Mehrheit der Studenten!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Eine sehr eiweißreiche Ernährung wie Paleo soll für die Nieren eine Belastung sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b Was behaupten die anderen? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel. Sie können dafür die Satzeinleitungen verwenden.

1. das typische deutsche Essen	a. hilft nicht bei Erkältungen	1. <input type="checkbox"/>
2. Fleisch	b. ist nicht nötig für eine gesunde Ernährung	2. <input type="checkbox"/>
3. Vitamin C	c. bekommt man eine schöne Haut	3. <input type="checkbox"/>
4. durch viel Gemüse	d. finden Sauerkraut schrecklich	4. <input type="checkbox"/>
5. die meisten Deutschen	e. ist ziemlich salzig	5. <input type="checkbox"/>

Ich habe gehört, dass... |  Neulich habe ich gelesen, dass... |  Im Internet wird behauptet, dass ... | ...

1. Ich habe gehört, dass das typische deutsche Essen ziemlich salzig sein soll. / Das typische deutsche Essen soll ziemlich salzig sein.
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_

**c** Das Verb „sollen“ zum Ausdruck der Distanzierung in Sätzen mit einem weiteren Modalverb: Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze. Achten Sie auf die richtige Stellung der Modalverben.

- |                         |  |  |
|-------------------------|--|--|
| 1. Hören von Musik      | a. kann Krebs vorbeugen                      | 1. <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. grüner Tee           | b. man muss sogar auf Kartoffeln verzichten  | 2. <input type="checkbox"/>            |
| 3. bei dieser Trenddiät | c. kann den Geschmack von Essen beeinflussen | 3. <input type="checkbox"/>            |
| 4. bei Paleo-Ernährung  | d. man darf Schokolade essen                 | 4. <input type="checkbox"/>            |

1. Das Hören von Musik soll den Geschmack von Essen beeinflussen können.

2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_

## C Ernährung – nur Privatsache?

### 1 Ernährung als staatliche Aufgabe ▶ KB C1b

**a** Welches Wort passt nicht in die Reihe? Streichen Sie durch. Verwenden Sie ggf. ein Wörterbuch.

- |                    |                      |                    |                  |
|--------------------|----------------------|--------------------|------------------|
| 1. a. Kampagne     | b. Initiative        | c. <del>Plan</del> | d. Maßnahme      |
| 2. a. wirkungsvoll | b. erfolgreich       | c. effektiv        | d. oberflächlich |
| 3. a. begründet    | b. berechtigt        | c. korrekt         | d. legitim       |
| 4. a. Beobachter   | b. Anhänger          | c. Befürworter     | d. Vertreter     |
| 5. a. respektlos   | b. verantwortungslos | c. bedenkenlos     | d. leichtsinnig  |
| 6. a. Käufer       | b. Verbraucher       | c. Hersteller      | d. Konsument     |
| 7. a. alarmierend  | b. überraschend      | c. erschreckend    | d. beunruhigend  |
| 8. a. erfolglos    | b. gescheitert       | c. unpassend       | d. misslungen    |

**b** Wortfamilie „sprechen“: Ergänzen Sie die passenden Verben in der richtigen Form.

jmd. ansprechen | sich aussprechen für | mitsprechen | sprechen gegen | sprechen für |  
über etwas sprechen | sich etw. versprechen von | ~~widersprechen~~

In der Debatte um Sondersteuern auf ungesunde Produkte gib es viele Positionen, die sich stark

[1] widersprechen \_\_\_\_\_. Auf der einen Seite stehen zum Beispiel Ernährungsexperten und Ärzte, die sich [2] \_\_\_\_\_ eine Sondersteuer \_\_\_\_\_.

Von einer Steuer [3] \_\_\_\_\_ sie sich einen deutlichen Rückgang des Zuckerkonsums und als Folge davon einen positiven Effekt auf Probleme wie Übergewicht und Diabetes.

[4] \_\_\_\_\_ eine Steuer \_\_\_\_\_ ihrer Meinung nach auch, dass der Staat gegenüber Kindern und Jugendlichen eine schützende Rolle spielen sollte. Es sind nämlich vor allem junge Menschen, die von sehr süßen Getränken [5] \_\_\_\_\_

werden. Doch auch die Hersteller, zum Beispiel die Getränkeproduzenten, wollen bei dieser Diskussion natürlich [6] \_\_\_\_\_.

Aus ihrer Sicht [7] \_\_\_\_\_ vor allem die Idee der Konsumfreiheit

\_\_\_\_\_ eine solche Steuer. Die sogenannte „Zuckersteuer“ ist also ein Thema,

[8] \_\_\_\_\_ das man kontrovers und intensiv \_\_\_\_\_.

**c** Wortbildung: Notieren Sie bei den verschiedenen Lebensmitteln, welche Nährstoffe sie enthalten oder nicht enthalten. Bilden Sie dafür Adjektive aus Nomen + Adjektiv oder aus Nomen + Endung. Arbeiten Sie ggf. mit einem Wörterbuch.

Nomen: Alkohol | Fett | Gluten | Kalorien | Salz | Vitamine | Zucker      Adjektiv: arm | frei | reich      Endung: -haltig

Cola: kalorienreich, salzarm, fettfrei, ...  
 Wein: alkoholhaltig, ...  
 Brot: \_\_\_\_\_  
 Obst: \_\_\_\_\_  
 Joghurt: \_\_\_\_\_

**2 Pro und contra Sondersteuer**

[Argumentation in eigenen Worten wiedergeben] ▶ KB C2d

**a** Synonyme: Kreuzen Sie zunächst an, welche Synonyme zu den markierten Wörtern in den Sätzen passen.

1. Dennoch verbreiten sich weltweit Übergewicht und Diabetes.  
 a.  globalisiert      b.  global  
Global verbreiten sich Übergewicht und Diabetes.
2. Dennoch verbreiten sich weltweit Übergewicht und Diabetes.  
 a.  weitergeben      b.  sich ausbreiten  
 Weltweit \_\_\_\_\_
3. Ob solche Maßnahmen sinnvoll und berechtigt sind, wird kontrovers diskutiert.  
 a.  erfolglos darüber streiten      b.  gegensätzliche Meinungen darüber äußern  
 Es werden \_\_\_\_\_
4. Alkopops hatten zu einem alarmierenden Anstieg des Alkoholkonsums geführt.  
 a.  die Zunahme      b.  das Wachstum  
 Durch Alkopops kam es zu \_\_\_\_\_
5. Statistiken zeigen, dass der Alkoholkonsum in dieser Altersgruppe wieder gesunken ist.  
 a.  verschwinden      b.  zurückgehen  
 In dieser Altersgruppe \_\_\_\_\_  
 Das zeigen die Statistiken.
6. Den Kritikern geht es vor allem um die Entscheidungsfreiheit des Individuums.  
 a.  die Skeptiker      b.  die Gegner  
 \_\_\_\_\_ ist es wichtig, dass das Individuum \_\_\_\_\_
7. In Zeiten der industriellen Lebensmittelproduktion kann es hilfreich sein, wenn der Staat eine aktive Rolle übernimmt.  
 a.  die Funktion      b.  die gesellschaftliche Position  
 Dass \_\_\_\_\_,  
 ist möglicherweise hilfreich.

**b** Formulieren Sie die Sätze mithilfe des Synonyms in eigenen Worten wie im Beispiel.

**Tip** Mit eigenen Worten formulieren  
 Sammeln Sie Synonyme zu häufigen Wörtern und lernen Sie diese gemeinsam. Üben Sie außerdem, die Satzstellung zu variieren.



### 3 Grammatik: Konjunktiv I in der indirekten Rede ▶ KB C3f ▶ G 3.3.1, 3.3.2

a Lesen Sie den Newsletter-Artikel einer Bildungseinrichtung. Wie wirkt der Text auf Sie? Kreuzen Sie an.

## \*\*\* Foodblogs als soziales Phänomen \*\*\*

Besonders bei jungen Frauen zwischen 20 und 35 Jahren sei die Form des Foodblogs populär, stellte der Ernährungssoziologe Malte Hamm in seinem Vortrag fest. In diesen Blogs gehe es darum, den eigenen, besonderen Ernährungsstil attraktiv zu präsentieren. Ernährung habe heute für die jüngere Generation eine ähnlich wichtige Bedeutung wie früher Popmusik oder der Stil der Kleidung. Das Ziel liege in der Selbst-



präsentation. Ein Foodblog werbe jedoch oft auch für ethische, ökologische oder soziale Ideale. Man präsentiere beispielsweise in vielen Blogs vegane, regionale oder fair gehandelte Produkte. Der Einfluss der Nahrungsmittelindustrie werde hingegen kritisch bewertet. Die Food-

blogger-Szene wolle sich damit auch gegen den passiven Konsum der „Fast-Food-Generation“ stellen.

- a.  informell und engagiert      b.  formell und neutral      c.  formell und kritisch

b Was hat der Ernährungssoziologe im Original gesagt? Formulieren Sie die Informationen aus dem Artikel in 3a direkt. Schreiben Sie in Ihr Heft. ▶ KB C3b

*Besonders bei jungen Frauen zwischen 20 und 35 Jahren ist die Form des Foodblogs populär. In diesen Blogs ...*

c Markieren Sie im Artikel in 3a die Formen des Konjunktivs I und schreiben Sie sie in die Tabelle. Ergänzen Sie dann die Formen des Konjunktivs II.

#### Tipp Formenunterschied bei Konjunktiv I und II

Die Formen des Konjunktivs I werden mit dem Stamm des Infinitivs gebildet. Die Formen des Konjunktivs II bildet man dagegen mit dem Stamm des Präteritums.

Infinitiv	Konjunktiv I, 3. Person Singular er/sie/es ...	Konjunktiv II, 3. Person Singular er/sie/es ...
1. sein	<i>sei</i>	
2. gehen		<i>ginge / würde gehen</i>
3. haben		
4. liegen		
5. werben		<i>würde werben</i>
6. präsentieren		<i>würde präsentieren</i>
7. werden		
8. wollen		

d Ergänzen Sie die passenden Verbformen für die indirekte Rede. Entscheiden Sie dabei, ob Konjunktiv I oder Konjunktiv II verwendet wird.

- Peter erzählt überall, ich \_\_\_\_\_ (wollen) einen Foodblog starten.
- Ich habe gehört, ihr \_\_\_\_\_ (haben) einen Kochkurs gemacht.
- Die Patientin sagt, sie \_\_\_\_\_ (essen) fast nichts und \_\_\_\_\_ (sein) trotzdem übergewichtig.
- Der Ernährungsexperte meint, es \_\_\_\_\_ (werden) zu wenig selbst gekocht.

e Vergleichen Sie die beiden Sätze und markieren Sie die Unterschiede. Ergänzen Sie dann die Regel.

- 1. Steuerexpertin Anke Claasen: „Meiner Meinung nach akzeptiert unsere Bevölkerung eine Zuckersteuer nicht. Deshalb ist es jetzt noch zu früh für eine solche Maßnahme.“
- 2. Steuerexpertin Anke Claasen sagte, ihrer Meinung nach akzeptiere die deutsche Bevölkerung eine Zuckersteuer nicht. Deshalb sei es zurzeit noch zu früh für eine solche Maßnahme.

**Tip** Perspektivwechsel bei der indirekten Rede

Geeignete Ausdrücke für die Anpassung von Zeit- und Ortsangaben in der indirekten Rede sind z. B.:

- hier → an dieser Stelle / dort / konkreter Ortsname
- heute → am selben Tag
- morgen → am nächsten Tag
- gestern → am Tag zuvor / davor

Beim Wechsel von direkter zu indirekter Rede und umgekehrt kann es zu einem Perspektivwechsel kommen: Pronomen in der 1. Person in der direkten Rede stehen in der indirekten Rede meist in der \_\_\_\_\_. Manchmal müssen auch Ortsangaben und \_\_\_\_\_ verändert werden.

G

DSH **f** Setzen Sie die folgende Aussage in die indirekte Rede mit Konjunktiv I.

Peter Knaus, ein Vertreter der deutschen Lebensmittelindustrie:  
 „Ich will betonen, dass es hier im Land schon eine klare Kennzeichnung von Produkten gibt. Wir als Hersteller sind daher gegen ein Ampelsystem. Morgen werden wir dazu eine Umfrage präsentieren, die in unserem Auftrag durchgeführt wird.“

*Peter Knaus sagte, er wolle betonen, dass*  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_



**4 Grammatik: Redewiedergabe mit der Präposition „laut“** ▶ KB C3f ▶ G 3.3.3

a Mit welcher Formulierung werden im Artikel im Kursbuch C1a die folgenden Äußerungen in indirekter Rede ausgedrückt? Notieren Sie die Sätze.

- 1. Schmacker sagt, dass sich ihr Geschmack noch entwickelt. (Zeile 30–31)  
\_\_\_\_\_
- 2. Die Steuergegner haben gesagt: Das könnte auch dazu führen, dass die Hersteller ihre Rezepte verändern. (Zeile 68–71)  
\_\_\_\_\_

b Formulieren Sie Sätze mit der Präposition „laut“.

- 1. Stephanie Gerlach: „Viele Unternehmen verdienen Milliarden am Überfluss.“  
*Laut Stephanie Gerlach verdienen viele Unternehmen Milliarden am Überfluss.*  
\_\_\_\_\_
- 2. Die Befürworter einer Sondersteuer: „Das Verhalten der Lebensmittelindustrie ist verantwortungslos.“  
\_\_\_\_\_
- 3. Frau Gerlach: „In anderen Ländern gibt es messbare Erfolge einer Zuckersteuer.“  
\_\_\_\_\_
- 4. Renke Schmacker: „Es kann positive Wirkungen auf das Ernährungsverhalten der Kinder haben.“  
\_\_\_\_\_

**Tip** Präposition „laut“ (+ Dativ)

Formulierungen mit „laut“ sind eine Alternative zur indirekten Rede mit Konjunktiv I. Bei Sätzen mit „laut“ verwendet man keinen Konjunktiv I.

## D Das Problem mit den Resten

### 1 Lebensmittelverschwendung ▶ KB D1d

a Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben.

- eine Menge oder Größe festlegen: *b e m e s s e n*
- ein Gericht, das vor dem Essen nur noch erhitzt werden muss: das F \_ \_ \_ t \_ \_ g p r \_ \_ \_ k t
- eine Menge von Essen für eine Person: die \_ \_ \_ r t i \_ \_ n
- Achtloser, unvernünftiger Verbrauch von wertvollen Dingen: die V e \_ \_ \_ c h w \_ \_ \_ d u \_ \_ \_
- grundsätzlich, generell: \_ \_ \_ i \_ \_ \_ i p i \_ \_ \_ l
- Dauer, für die ein Produkt frisch genug für den Konsum ist: die \_ \_ a l t \_ \_ \_ r k \_ \_ \_ t
- Entfernung oder Beseitigung von Abfall: die E n t s \_ \_ \_ \_ \_ n g
- Reserven an natürlichen Stoffen oder Mitteln die \_ \_ \_ s s o u \_ \_ c \_ \_ \_

b Wortbildung: Adjektiven und Adverbien mit der Endung „-bar“. Ergänzen Sie Übersicht. Benutzen Sie ggf. ein Wörterbuch.

Verb	Nomen	Adjektiv mit „-bar“
1. genießen	der Genuss	<i>genießbar</i>
2.	die Verwertung	
3. erneuern		
4.	die Messung	
5. vermeiden		
6.	die Nutzung	
7.	der Gebrauch	<i>brauchbar</i>
8.	die Bezahlung	
9.	das Denken	

#### Tipps Die Endung „-bar“

Die Endung „-bar“ bedeutet meist, dass die Aktion, die mit dem Verb ausgedrückt wird, möglich ist:  
Der Joghurt ist noch genießbar. = Man kann den Joghurt noch genießen, er ist noch frisch genug.

### 2 Essen in die Mülltonne [Grafiken interpretieren] ▶ KB D1d

a Ordnen Sie die Satzelemente zu.

- |   |  |  |
|---|--|--|
| 1. Die Verschwendung von Lebensmitteln                              | A. zu viel gekocht wurde.  | 1. <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Die meisten Lebensmittel werden weggeworfen,                     | B. ist der unnötige Verbrauch von wertvollen Ressourcen.   | 2. <input type="checkbox"/>            |
| 3. Ein weiterer Grund für das Wegwerfen von Lebensmitteln ist, dass | C. die Verschwendung von Lebensmitteln weit verbreitet ist und negative Folgen für die Umwelt hat. | 3. <input type="checkbox"/>            |
| 4. Eine Folge von Lebensmittelverschwendung                         | D. weil sie verdorben sind.  | 4. <input type="checkbox"/>            |
| 5. Ein Beispiel hierfür   | E. ist ein großes Problem in unserer Gesellschaft.   | 5. <input type="checkbox"/>            |
| 6. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass                           | F. ist die Abholzung von Wäldern für die Sojaproduktion.   | 6. <input type="checkbox"/>            |

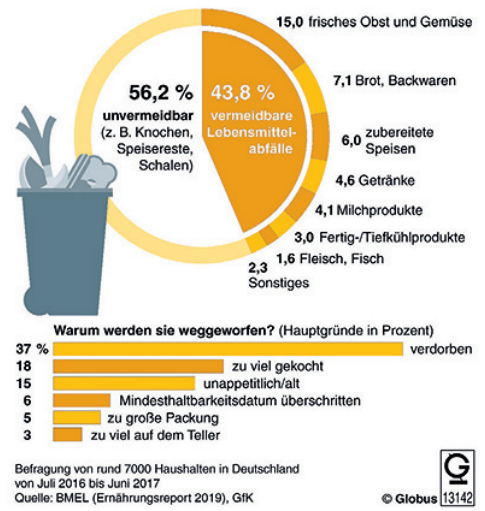
**b** Ergänzen Sie die passenden Verben in den Redemitteln. Achten Sie auf die richtige Verbform.

sich beziehen | ~~geben~~ | sehen | liegen | haben |  
erfolgen | anführen | liefern

1. Einen genaueren Einblick in diese Situation gibt \_\_\_\_\_  
uns die vorliegende Grafik ...
2. Die Grafik \_\_\_\_\_ Informationen darüber, ...
3. Die Daten \_\_\_\_\_ auf ...
4. Die Angaben \_\_\_\_\_ in Prozent.
5. Der Anteil \_\_\_\_\_ bei ...
6. In der Grafik \_\_\_\_\_ man, dass ...
7. Dies \_\_\_\_\_ verschiedene Folgen: ...
8. Als Beispiel dafür kann man ... \_\_\_\_\_.

### Lebensmittel in der Tonne

Jährlich landen in Deutschland rund 4,4 Millionen Tonnen Lebensmittel im Haushaltsabfall – das sind pro Kopf 55 Kilogramm.



**c** Ordnen Sie die Sätze aus 2a und die Redemittel aus 2b den Strukturelementen zu.

1. Einleitung

Die Verschwendung von Lebensmitteln ist ein großes Problem in unserer Gesellschaft.

2. Beschreibung der wichtigsten Informationen und Zahlen

---

---

---

---

---

---

---

---

3. Gründe und Ursachen nennen

---

---

---

---

---

---

---

---

4. Folgen nennen

---

---

---

---

---

---

---

---

5. Beispiele bringen

---

---

---

---

---

---

---

---

6. Schluss

---

---

---

---

---

---

---

---

# Lektionswortschatz

## A Aspekte unserer Ernährung

die Ernährung (*nur Sg.*)  
 Mangelernährung  
 das Nahrungsmittel, -  
 der Nährwert, -e  
 die Diät, -en  
 das Übergewicht (*nur Sg.*)  
 der Genuss, -e  
 die Esskultur, -en  
 die Kochkunst, -e (*hier nur Sg.*)  
 das Billigfleisch (*nur Sg.*)  
 das Gen, -e  
 die Gentechnik, -en  
 (*Pl. selten*)  
 die Ethik (*nur Sg.*)  
 die Gerechtigkeit, -en  
 (*hier nur Sg.*)  
 der Konsum (*nur Sg.*)  
 nachhaltiger Konsum  
 das Welthungerproblem  
 (*nur Sg.*)  
 die Spekulation, -en  
 die Subvention, -en  
 Agrarsubvention  
 Tierhaltung, -en  
 Massentierhaltung  
 ansehen als  
 etw. als verlorene Zeit  
 ansehen  
 eingespannt sein  
 diktieren  
 anhaltend  
 der Ersatz (*nur Sg.*)  
 als Ersatz für + A  
 in erster Linie  
 auffallen  
 Mir fällt auf / ist aufgefallen, dass ...  
 problematisch  
 verständlich

## B Ernährungsindividualisten

der Individualist, -en  
 der Anhänger, -  
 das Konzept, -e  
 speziell  
 fasten  
 das Fasten (*nur Sg.*)  
 die Rohkost (*nur Sg.*)  
 vegan  
 der Veganismus (*nur Sg.*)  
 vegetarisch  
 der Vegetarismus (*nur Sg.*)  
 ausprobieren  
 das Motiv, -e  
 die Motivation, -en  
 der Faktor, -en  
 der Effekt, -e  
 der Stil, -e  
 Ernährungsstil  
 Lebensstil  
 bevorzugen  
 streng  
 radikal  
 das Wohlbefinden  
 (*nur Sg.*)  
 die Schlankheit (*nur Sg.*)  
 die Beschwerden (körperlich) (*hier nur Pl.*)  
 medizinisch  
 die Steinzeit (*nur Sg.*)  
 die Zivilisation, -en  
 ursprünglich  
 verzichten auf + A  
 das Fast Food (*nur Sg., meist ohne Artikel*)  
 tabu  
 angeblich  
 das Kohlenhydrat, -e  
 kohlenhydratarm  
 der Mangel (*hier nur Sg.*)  
 Vitaminmangel  
 die Erscheinung, -en  
 Mangelerscheinung  
 zu Mangelerscheinungen führen

die Depression, -en  
 Depressionen auslösen  
 der Blutdruck (*nur Sg.*)  
 der Haarausfall (*nur Sg.*)  
 für Unsinn halten, etw.  
 ethisch  
 im Vordergrund stehen  
 stammen von + D (vom Tier)  
 der Tierschutz (*nur Sg.*)  
 die Tierschutzbewegung, -en  
 die Bohne, -n  
 die Linse, -n  
 der Tofu (*nur Sg.*)  
 die Privatsache, -n  
 der Experte, -n / die Expertin, -nen  
 die Ansicht vertreten  
 die Ernährungsumstellung, -en  
 die Einbildung, -en  
 die Phantasie, -n  
 die Verhaltensweise, -n  
 stressen  
 die Beschäftigung, -en  
 das Bedürfnis, -se  
 physisch ≠ psychisch  
 der Leib, -er  
 die Seele, -n

## C Ernährung – nur Privatsache?

die Sondersteuer, -n  
 die Kampagne, -n  
 die Einführung, -en  
 bewegen zu + D  
 wirkungsvoll  
 berechtigt  
 messbar  
 der Konsument, -en / die Konsumentin, -nen  
 der Überkonsum  
 verantwortungslos  
 der Diabetes (*nur Sg.*)

die Limonade, -n  
 alkoholhaltig  
 der Befürworter, - ≠ der Gegner, -  
 der Kritiker, - / die Kritikerin, -nen  
 kontrovers  
 die Statistik, -en  
 alarmierend  
 verdoppeln (sich)  
 die Initiative, -n  
 die Nachhaltigkeit  
 (*nur Sg.*)  
 die Diktatur, -en  
 Ökodiktatur  
 der Spaßverderber, -misslingen  
 das Individuum, -en  
 individuell  
 eingreifen in + (A)  
 die Kennzeichnung, -en  
 transparent  
 die Zusammensetzung, -en  
 der Gehalt, -e (*Pl. selten.*)  
 der Hersteller, -  
 industriell  
 die Analyse, -n

## D Das Problem mit den Resten

die Mülltonne, -n  
 die Verschwendung, -en  
 die Ressource, -n  
 der Verbrauch, -e  
 zubereiten  
 das Fertigprodukt, -e  
 das Tiefkühlprodukt, -e  
 verderben  
 unappetitlich  
 die Haltbarkeit (*nur Sg.*)  
 das Mindesthaltbarkeitsdatum  
 überschreiten



# Lektionsgrammatik

## 1 Indirekte Rede: Konjunktiv I ▶ G 3.3.1, 3.3.2

Mit indirekter Rede wird die Aussage einer anderen Person wiedergegeben. Im formelleren schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauch wird dafür teilweise der Konjunktiv I verwendet. Dies signalisiert Neutralität und Distanz: Man gibt eine Information weiter, ist aber nicht unbedingt selbst der gleichen Meinung. Typische Kontexte für indirekte Rede mit Konjunktiv I sind z. B. Nachrichtensendungen und Zeitungsartikel.

**Direkte Rede** → Der Politiker spricht selbst.

„Die Zusammenarbeit der Parteien ist bei diesem Thema sehr gut.“

**Indirekte Rede mit Indikativ** → Sprecher / Sprecherin gibt die Aussage neutral wieder.

Der Politiker sagte, die Zusammenarbeit der Parteien ist bei diesem Thema sehr gut.

**Indirekte Rede mit Konjunktiv I** → Sprecher / Sprecherin zeigt Distanz zu der Aussage.

Der Politiker sagte, die Zusammenarbeit der Parteien **sei** bei diesem Thema sehr gut.

**Konjunktiv I – Bildung:**

Man bildet den Konjunktiv I aus dem Verbstamm + „e“, z. B.:

werden → ich; er / sie / es werde, können → ich; er / sie / es könne, geben → ich; er / sie / es gebe

**Ausnahme:** sein → ich; er / sie / es sei

	haben	sein	werden	können	dürfen	sollen	geben
er / sie / es	habe	<b>sei</b>	werde	könne	dürfe	solle	gebe

**Konjunktiv I – Verwendung:**

Der Konjunktiv I wird meist nur in der 3. Person Sing. verwendet. Sonst verwendet man den Konjunktiv II oder „würde“ + Infinitiv: ich hätte, du könntest, wir müssten, ihr würdet kommen, sie würden anrufen.

z. B. Kritiker finden, der Staat **habe** kein Recht, in den privaten Konsum einzugreifen.

Kritiker finden, Politiker **hätten** kein Recht, in den privaten Konsum einzugreifen.

Nur beim Verb „sein“ sind alle Formen des Konjunktiv I gebräuchlich: ich sei, du sei(e)st, er / sie / es sei, wir seien, ihr sei(e)t, sie seien.

z. B. Die Befürworter sagen, dass das Verhalten der Lebensmittelindustrie verantwortungslos **sei**.

Die Befürworter sagen, dass die Unternehmen zu verantwortungslos **seien**.

**Perspektivwechsel:**

Da man in der indirekten Rede Informationen von Dritten wiedergibt, kommt es oft zu einem Perspektivwechsel gegenüber der direkten Rede. Pronomen sowie Zeit- und Ortsangaben werden dann angepasst:

z. B. Der Vorstandsvorsitzende am Montag in Berlin: „Morgen **gebe ich hier** unsere Entscheidung bekannt.“

Eine Zeitung schreibt am Dienstag: Der Vorstandsvorsitzende **sagte am Montag**, dass er die Entscheidung des Vorstands **am nächsten Tag in Berlin** bekannt **gebe**.

## 2 Das Modalverb „sollen“ zum Ausdruck der Distanzierung ▶ G 3.3.3

Mit dem Modalverb „sollen“ kann man auch die Aussage einer anderen Person wiedergeben. Man drückt auf diese Weise aus, dass man nicht sicher ist, ob die Aussage stimmt.

z. B. Diese Ernährungsform **soll** sehr gesund sein. → Andere sagen, dass diese Ernährungsform sehr gesund ist.

Aber der Sprecher / die Sprecherin des Satzes ist unsicher, ob das wirklich stimmt.

## 3 Die Präposition „laut“ zur Redewiedergabe ▶ G 3.3.3

Mit „laut“ (+ Dativ) wird die Quelle einer Aussage wiedergegeben. Dieser Ausdruck wird auch im akademischen Kontext häufig verwendet. Das Verb steht nicht im Konjunktiv I.

z. B. **Laut Professor Müller** ist diese Ernährungsform für Kinder ungeeignet.

**Laut einer Umfrage** ist die Mehrheit der Bevölkerung gegen eine Zuckersteuer.